

Medienmitteilung
12. Mai 2021

F+F Studiengang Modedesign HF
Diplom-Schau 2021
Angehende Modedesigner*innen
präsentieren ihre Diplomkollektionen

Vier Studierende des Studiengangs Modedesign HF der F+F Schule für Kunst und Design in Zürich – die einzige Modedesign-Ausbildung auf HF-Stufe in Zürich – präsentieren ihre Kollektionen. Sie sind herzlich zur **Diplom-Schau eingeladen**.

Diplom-Schau

Samstag, 29. Mai 2021

Die performativen Präsentationen finden in der Ausstellung jeweils um **14.00, 15.30, 17.00 und 18.30 Uhr** statt.

Um **Anmeldung bis 26. Mai 2021** wird gebeten an: F+F Kommunikation, Iris Delruby Ruprecht, iris.ruprecht@ffzh.ch.

Art Direction Performance Gregory Hari

Text/Kurator*in Irene Grillo

Ort Kunsthalle, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich

Tickets **Eintritt frei!**

Leitung Studiengang Nicole Schmidt und Heiner Wiedemann

Fachjury Yannick Aellen (Mode Suisse), Mathias Jaquemet (Artistic Director Létrange Paris), Zuzana Ponicanova (Projekt Ponicanova), Karin Wüthrich (After Work Studio)

Mentor*innen Arianne Birchler, Gregory Hari, Marlon Ilg, Miriam Laubscher, Anita Vrolijk

Hair / Make-up Ian Mumford

Die vier Diplomand*innen des HF-Studiengangs Modedesign beschäftigen sich in ihren Kollektionen mit hochaktuellen, zum Teil umstrittenen Themen. Sie setzen sich mit Frauenstereotypen, Vergangenheit, Mimikry und dem Begriff der Reflexion – verstanden als positive Selbstoptimierung – auseinander. Sie untersuchen die Aussagekraft der Mode auf diesen Gebieten aus der Perspektive der Formen, Farben und Materialien und formulieren eigenständige und eigensinnige Statements dazu. Am 29. Mai werden die Diplomkollektionen im Rahmen einer vom Künstler Gregory Hari choreografierten performativen Präsentation in der Ausstellung *Durchweg bewegungslos – Reisen an Ort* vorgestellt. Dabei werden nicht nur die Outfits aus den Kollektionen der Modeabsolvent*innen im Rampenlicht stehen, sondern auch die Bedeutung der Mode als zeitgenössische ästhetische Praxis.

Weitere Informationen und Pressebilder

Gerne stellen wir Ihnen bei Bedarf weitere Informationen und Bilder zusammen:

Iris Delruby Ruprecht, F+F Kommunikation, T+41 78 772 44 99, iris.ruprecht@ffzh.ch

F+F Diplomkollektionen 2021

Leonardo Anic (*1999, Vaduz Liechtenstein)

V-DK-UM/R_ChamberOfRe[flec]/[laxa]tion



Leonardo Anic (*1999, Vaduz, Liechtenstein) versteht Introspektion als Mittel zur Besserung des Selbst. Für seine Kollektion *V-DK-UM/R_ChamberOfRe[flec]/[laxa]tion* hat sich der Modedesigner mit Merkmalen von Sportbekleidung und religiöser Kleidung sowie deren Unterschieden beschäftigt. Es sind für ihn Paradebeispiele für die Selbstoptimierung, die sich in diesen Gesellschaftsgruppen vollzieht. Formen, Farben, Materialien und Dekorationen dieser beiden «Pole» – Freizeitaktivität und Weltanschauung – interpretiert Anic neu und kreiert entsprechende Outfits. Sie sollen sowohl Träger*innen als auch Besucher*innen zur Selbstreflexion motivieren. Für die Präsentation seiner Kollektion in der Diplomausstellung hat Anic eine ruinenähnliche Landschaft entwickelt, deren Grundriss den Massen seines eigenen Schlafzimmers entspricht. Die Installation ist ein Kraftort, der das Publikum zum Verweilen einlädt.

Kontakt: anii.leonardo@gmail.com, Instagram: @3vnic

Foto: Milena Sutter

Präsentationsort: Kunsthalle, 3. Stock

Randa Grob (*1994, Hemberg SG)

Velvet Noir



Die Kollektion ***Velvet Noir*** von **Randa Grob** (*1994, Hemberg SG) ist durch die fotografische Arbeit *Untitled Film Stills* (1977–1980) von Cindy Sherman inspiriert. In der Serie setzte sich die amerikanische Künstlerin mit Geschlechterklischees und Identitätsfragen auseinander, indem sie die stereotypisierten Frauenbilder aus den 1940er bis 1960er Jahren hinterfragte. Ausgehend von den Looks, die durch Hollywood, Film Noir, B-Movies und europäische Arthouse-Filme während dieser Zeit geprägt und auch von Sherman verwendet wurden, hat Grob ihre neue Kollektion entwickelt. Welche waren die typischen Rollenbilder für die Frauen der 1940er und 1950er? Wie lassen sich Stereotypen von damals in heutige Kreationen übersetzen und mit gegenwärtigen klischeehaften Darstellungen von Frauen in Beziehung setzen?

Kontakt: randa_grob@hotmail.com, Instagram: @randa.v

Foto: Julien Guyonnaud

Präsentationsort: Kunsthalle, 3. Stock

Vladislav Alexander Rüegger (*1994, Rothrist AG)
the past that makes the future is now



Mit zeitlichen Zusammenhängen, materiellen Transformationen und deren Veranschaulichungsmöglichkeiten in der Mode befasst sich **Vladislav Alexander Rüegger** (*1994, Rothrist AG) in seiner Kollektion. Hauptthema hier ist die Vergangenheit. Rüegger zufolge prägt sie nicht nur unsere Zukunft, sondern macht das Kommende schon in der Gegenwart erfahrbar. Für die Entwicklung und Schöpfung von ***the past that makes the future is now*** spielen das Selbsterlebte, die Familiengeschichte sowie die persönlichen Interessen des Designers eine zentrale Rolle. Entstanden ist eine symbolreiche, futuristische Kollektion, in der Rüegger Formen und Materialien aus Soldatenuniformen, Taucheranzügen und Arbeitskleidern neu kombiniert und interpretiert.

Kontakt: v.ruegger@gmail.com, Instagram: [@my.name.is.vlad](https://www.instagram.com/my.name.is.vlad)

Foto: Vladislav Alexander Rüegger; Editing: Philip Schaub

Präsentationsort: Kunsthalle, 3. Stock

Besime Sasivari (*1995, Neuheim ZG)
Perception Deception



Für ihre Kollektion ***Perception Deception*** liess sich **Besime Sasivari** (*1995, Neuheim ZG) von Mimikry, Mimesis und Mimese inspirieren. Sei es in der Biologie, Zoologie oder in der Psychologie, beschreiben all diese Naturphänomene Anpassungs- und Nachahmungsverhalten, die von Tieren, Pflanzen und Menschen gezielt eingesetzt werden, um die eigenen Überlebenschancen und -fähigkeiten zu steigern. Dabei werden visuelle, auditive und/oder olfaktorische Signale ausgesendet, um einen Täuschungseffekt beim Empfänger/der Empfängerin zu erzielen, der wiederum Vorteile für den Signalsender erbringen soll. Die kulturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen von Mimikry sind enorm vielfältig, wobei die Mode auf diesem Gebiet eine wesentliche Rolle spielt. Menschen passen sich durch Kleidung einer bestimmten Community an und erlangen dadurch Sicherheit. In fünf unterschiedlichen Outfits geht Sasivari diesem Thema gestalterisch und spielerisch nach. Indem sie gleichzeitig die Perspektive der Träger*innen als auch der Betrachtenden berücksichtigt, hinterfragt sie zusätzlich Identifikationsmechanismen und Wahrnehmungsprozesse.

Kontakt: b.sasivari@me.com, Instagram: [@whuaaad](https://www.instagram.com/whuaaad)

Foto: Antigona Hajdari

Präsentationsort: Kunsthalle, 3. Stock

Portrait

F+F

Schule für Kunst und Design

Die offene Kunst- und Gestaltungsschule.

An der F+F begegnen sich alle, die sich mit Leidenschaft dem Gestalten in Theorie und Praxis oder der Vermittlung von Kunst und Design verschrieben haben.

Für eine Ausbildung an der F+F braucht es keine Matur und es werden keine ECTS-Punkte gesammelt. Ein offener und praxisnaher Austausch in den Ausbildungen und Kursen prägt das Klima an der F+F: Der Unterricht findet in kleinen Klassen statt, unterrichtet wird von Persönlichkeiten aus der Praxis.

Die F+F entstand 1971 aus einer Abspaltung der damaligen Kunstgewerbeschule Zürich. Die beiden «F» beziehen sich auf das bis heute bei uns gelehrt Fach *Form & Farbe* – die Grundelemente jeder visuellen Kommunikation. In den letzten Jahrzehnten wurde das Ausbildungsangebot über die Kunst hinaus in Richtung Gestaltung ausgebaut: inzwischen ist die F+F mit fünf HF-Studiengängen und zwei EFZ-Fachklassen die grösste Kunst- und Gestaltungsschule dieser Art in der Schweiz. Bis heute ist die F+F ein Labor des Design- und Kunstschaffens geblieben, das im Wesentlichen von seinem grossen und dynamischen Dozierenden-Netzwerk lebt. Öffentliche Anlässe wie Ausstellungen, Projektpräsentationen und Vorträge machen die F+F zu einem Treffpunkt der Zürcher Kunst- und Gestaltungsszene.

Bildungsangebot

Jugendkurse für 11- bis 16-Jährige

— Ferien- und Monatskurse

Vorkurse

- Vorkurs/Propädeutikum (9 Monate)
- Vorkurs berufsbegleitend (1 1/2–2 1/2 Jahre)

Berufliche Grundbildung

- Fachklasse Fotografie EFZ/BM (4 Jahre)
- Fachklasse Grafik EFZ/BM (4 Jahre)

Höhere Berufsbildung

- Studiengang Film HF (berufsbegleitend, 4 Jahre)
- Studiengang Fotografie HF (3 Jahre)
- Studiengang Kunst HF (3 Jahre)
- Studiengang Modedesign HF (3 Jahre)
- Studiengang Visuelle Gestaltung HF (3 Jahre)

Gestalterische Weiterbildung

- Modedesign für Bekleidungsgestalter*–innen
- Sommer- & Winterateliers
- Weiterbildungskurse